

Jtem für denselben bim [Gasthof] ochsen hie [in
Zug] Zalt Zehrung 14 bz.
Dem [Hieronymus **Karli**, gen.] Rössli von Bremgarten
gen 10 bz.
Widerumb den 29^{ten} Augsten einem poten nacher Brem-
garten Zuberichten. dass bis Zinstag [den
30. August?] die clag Volnführt werden solle etc.
ussgeben. ...⁵
Den H. Abgesandten und erpetnen Jederem 1 ducaten
und Jr Zehrung
Uff die Reyss, Zu fürfallender Noth den 2 H. Ge-
sandten geben 2 Dublen"

- 1) Zurlauben wurde damals wegen seiner anlässlich der Jahrrechnung 1633 in Baden - s. EA V 2, 754 (Nr. 636) - eingenommenen Haltung bezüglich allfälliger eidg. Truppenkontingente für das von Wirren heimgesuchte Bünden von verschiedenen Seiten, so auch von Franz Ritzart, angefeindet, s. Zurlaubiana AH 98/159.
- 2) Laut Ritzart hatten die beiden Schwyzer Tagsatzungsgesandten, der obgenannte Abyberg sowie Melchior **Betschart**, den in Anm. 1 erwähnten Tatbestand in Bremgarten verbreitet, s. ebenda AH 49/151.
- 3) Summenangabe fehlt 4) s. ebenda AH 49/151
- 5) s. Anm. 3

AH 122, 368^r (aufgeklebt)

171

1619 März [22./]12., Zürich

A

SCHREIBEN VON [BÜRGERMEISTER] HANS RUDOLF RAHN AN ALT AMMANN
[UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] KONRAD III. ZURLAU-
BEN, ZUG

"Dess herren fründtlich schryben hab Jch von Zeigeren diss wolempfangen, und daruss Verstanden, wie das Jr Gnaden der [franz.] Ambassador [Robert **Miron**] Zuo Solothurn, Zuo ergentzung dess herren [Garde-]Obersten [Kaspar] Gallatins [=Gallati] Regiment, ein [Garde-]Fendli Eydtgnossen dem herren Jnn Franckrych Zefueren verthruwt¹, Dartzuo Jch dem herren von Gott dem Allmechtigen vil glück Und heyl wünschen. Und diewyl der Herr vor synem verreysen [nach Frankreich] begertt sich mitt mir Zuo erspraachen, thuo Jch dem Herren dess guotten verthruwlichen willens Zum höchsten dancken, und möchte Wünschen, dass Jch glegenheitt hette Zuo dem Herren [nach Zug] Zekommen, die wyl Jch aber disser Zyth am Amt bin, und die heilige Zyth der Osteren [- nach neuem Stil feierte man 1619 Ostern am 31. März -] Zuohin ruckt, kan Jch dissmalen nitt von huss kommen. Und wann ess dess herren glegenheitt syn köndte, were es mir

vast angeneh, Und Lieb, wann der Herr vor synem Abreissen selbst Zuo Uns Allhar keme, Wo aber das nitt syn mag, kan mir der Herr alles das, doran uns gmeinlich glegen, Jnn verthruwen schriftlich communicieren, So soll es by mir Jnn Verthruwen Verblyben, und der Herr dessnacher kein gfaar nitt Zuogewartten haben [- tatsächlich begab sich Zurlauben am 27. März 1619 persönlich zu Rahn nach Zürich; einige Zeit später verreiste er dann zu seiner Gardekompanie nach Tours]².

Under dess kan Jch dem herren nitt verhallten, das uns von dess [alt Land-]Amman [und derzeitigen Urner Landrats Emanuel] Bässlers [=Bessler] verrichtung Zuo Rom [- 1618 war dieser im Namen der V kath. Orte zu Papst **Paul V.** entsandt worden -]³, Und dess Obersten [Johann Konrad] von **Beroldingen** Werbungen Zuo Meylandt [- dieser unternahm 1619 im Namen der III kath. Orte UR, SZ und NW eine Gesandtschaft zum mail./span. Gubernator Gomez Suarez de Figueroa y Cordova, Duque de **Feria**, nach Mailand⁴; beide Gesandtschaften sind insbesondere in Zusammenhang mit den Bündnerwirren zu sehen -] selltzame Avissen Zuokommend, alls wann sy umb hilff und geltt wider uns andere anhalltind, Und nütt guotts Jm Sinn habind, Welliches dem [an der gemeineidg. Tagsatzung vom 5. bis 14. November 1618] Zuo Baden⁵ getroffenen Accord [- die neugl. und kath. Orte versprachen sich damals, in Zukunft alle gegenseitigen Schmähungen zu unterlassen und keiner Partei durch ungebührliche Aktionen Anlass zu Argwohn zu geben -]⁶ nitt gemess were, Jch für myn Persohn gib söllichem nitt vil gloubens, Andere aber, denen die [mail./]Spannischen Pratticken besser bekhandt sind weder mir, die redend gantz hitzig, und yferig darvon. Gott der Allmechtig Wölle alle bössen Pratticken, und die, so darmitt umbgahnd, Zuo schanden Und Zuo nichte machen, Dessen gnedigen Bewahrung Jch uns allersydts wolbevelchen thuon. Jnn erwartung üwer fründtlichen Antwortt ...

Wie die Königin[mutter Marie de **Medici**] Jnn Franckrych ussgerissen, habend wir schon vor .10. oder .12. Tagen vernommen [- tatsächlich hielt sich die Medici im Einverständnis ihres Sohnes, König **Ludwig XIII.**, seit 1617 in einer Art Isolationshaft in Blois auf, von wo ihr dann am 22. Februar 1619 die Flucht nach Angoulême gelang -]⁷. Und vermeindt es wurde ein nüwen ufbruch geben. Es schrybt aber der herr Ambassador [Miron] nütt darvon, sonder von Gelltt [d.h. Pensionen], welliches wir nun gar gern empfaen wend.⁸

Es Jst ouch disser Tagen ein Geschreyg Allher kommen, das man Zuo Zug knecht annemme. wider uns. etc. Das man [d.h. UR, SZ und NW] ein Zuosatz gen Urseren, und Wassa [=Wassen] legen wölle.⁹ Bitten den herren hierüber umb ein Runnden Eydtgnössischen bericht".

- 1) s. Zurlauben/HM II 60f. 2) s. Zurlaubiana AH 86/147
 3) s. ebenda AH 32/38
 4) s. EA V 2, 57 (Nr. 52) spez. 58 a
 5) s. ebenda 45 (Nr. 40). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Konrad III. Zurlauben vertreten.
 6) s. ebenda 46 a 7) s. Nouvelle Biographie 33, 686
 8) s. EA V 2, 66 c 9) s. ebenda 58 a

Original, mit Siegel - AH 122, 369-370 - Blatt 370^r leer

172

1635 Oktober, "donstag abendtz"

A

SCHREIBEN VON BALTHASAR AUFDERMAUR AN ALT AMMANN UND [DERZEITIGEN STADT- UND AMTS]RAT [GARDE]HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG¹

"Als her Landtvogt [im Toggenburg, Johann Rudolf **Reding**] har kummen Jch Zu selbigem Zum Esen beruofen, hab ich nach selbigem, nit underlassen sollen den H. schwager [- Aufdermaur war mit des Adressaten Schwester **Elisabeth** Zurlauben verheiratet -] bim Zeiger, Zu berichten, dz mier H. Landt[vogt] Als auch sein H. bruoder [Jakob **Reding**, von Schwyz] dem H. schwager Jr gruos gebürendte dienst Auch dz Ehr H. Landt: bis Samstag um 10. uhr uffs lengst Zu Arth bej dem [Gasthof] rössly ein müsly nemmen wie auch sein H. schwager leüdtnampt [Johann Franz?] Zeey [=Zay] welcher gester kranck us Jthallia heim kommen heim suochen welle, so dan dem H. schwager Annemlich, Zu Jm Aldordten sich füögen woltt, bewusdter sachen² Als dz so Zu dem handell noth wendig Zu gleich Zu besprachen, so Aber der H. schwager was anders begären woltt welle michs der H. schwager noch morgens unbeschwerlich bey Eigner pottschaft desen berichten, Jmme auch den seinig Zu gebür was dienen bin Jch gneigtt, die Andt Wurdt dem H. Redingen ist noch nit von mier geben der F. gfatter [Euphemia **Honegger**] und H. schwager landtschriber[-Statthalter der Freien Ämter, Johann Balthasar] **Honegger** meine Muott willige dienst. Zu geburen uns Samptlich Jn den schirm Gotts und **Maria** für pitt befellendte ...

Es sind der dagen schriben von H. Haupt[mann Johann Kaspar?] **Ceberg** [von Schwyz] hier An kommen, so dem H. schwager belieben möcht, von H. obersten [Jost] **birchers** frauw [Maria Margaretha **Pfyffer**, beide von Luzern] Zu Erfaren weil Selbige Jren pott der Kurtz vergangen usen kommen wider bis nechst kommenden Zinstag mitt briefen hiney